34. Jahrgang. Donnerstag, 23. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19015.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 23. Juli. (Privattelegramm.) Nach einem Telegramm aus **Konstantinopel** ist der **Räuberhauptmann Athanasius** auf der asiatischen Seite des Bosporus, unweit der Hauptstadt, von Truppen überrascht und umzingelt. Ein Sonderzug mit Verstärkungen ist dorthin abgegangen.

Petersburg, 23. Juli. (Privattelegramm.) Sonnabend findet im Winterpalast ein **Galadiner** zu Ehren der Offiziere des **französischen Geschwaders** statt. Der Zar, die Zarin und sämmtliche in Petersburg weilende Großfürsten nehmen daran Theil. Das Geschwader bleibt einen vollen Monat in dem Kronstädter Hafen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Juli.

Schutzzöllnerische Befürchtungen.

Die „Post“ ermahnt mit beweglichen Worten die **industriellen und landwirthschaftlichen Schutzzöllner**, sich gerade jetzt der größten Zurückhaltung in der Betonung der „mit den überwiegenden Vortheilen der Schutzzölle untrennbar verbundenen Nachtheile“ zu befleißigen, weil die Schutzzollpolitik den ernstesten Angriffen ausgesetzt sei. Es sei ein entschiedener Fehler, wenn dies vereinzelt und namentlich auch von agrarischer Seite geschehe, diese Schattenseiten unter dem einseitigsten Interessen-Gesichtspunkt urgirt werden. Gerade die Vertreter agrarischer Interessen (diese Mahnung richtet sich wohl in erster Linie an den Grafen Kanitz) sollten zur Zeit in dieser Hinsicht besonders vorsichtig sein, denn den agrarischen Interessen gelte der erste Ansturm und die landwirthschaftlichen Zölle berührten gerade in der heutigen Zeit ausnahmsweise hoher Lebensmittelpreise die Industrie besonders hart. Die „Post“ befürchtet sehr, daß durch einseitige Betonung „des in dem einen oder anderen Punkte unleugbar vorhandenen Interessen-Gegensatzes“ nur den freihändlerischen Bestrebungen in die Hände gearbeitet werde. In der heutigen Zeit ist die „festgeschlossene Front“ selbst beim besten Willen der Schutzzöllner und Agrarier nicht mehr aufrecht zu erhalten, da die Interessengegensätze allgemach zu groß werden. Die freihändlerischen Bestrebungen werden daher auch immer mehr Boden gewinnen, bis sie siegreich sein werden.

Beschränkung des Sonntagsverkehrs.

Der Münchener „Allg. Ztg.“ wird „im Interesse der Erleichterung des überbürdeten Dienstpersonals und zugleich der Sicherheit des reisenden Publikums“ die Beschränkung des Eisenbahnfahrplanes an Sonn- und hohen Feiertagen auf zwei oder drei Personenzüge nach jeder Richtung zur Aufrechterhaltung des unumgänglichen Verkehres empfohlen. Zur Begründung wird u. a. angeführt, daß dem reisenden Publikum durch die geringe Ausnutzung und erleichterte Inspection der Bahnlinien während des stillere und lokalen Sonntagsverkehrs größere Sicherheit gewährt werde. Außerdem werden die englischen Zustände ausdrücklich als Muster hingestellt. In der neuesten Gewerbeordnungsnovelle sind bekanntlich Vorschriften zur Herbeiführung einer strengeren Sonntagsruhe gegeben, damit den Arbeitern und Gewerbetreibenden die Sonn- und Feiertage wirklich Tage der Erholung werden, die Verkehrsanstalten aber sind mit gutem Bedacht ausdrücklich davon ausgenommen. Das deutsche Volk will keinen Sonntag nach englischem Muster, es sucht seine Erholung darin, daß es sich ins Freie begiebt, und namentlich den Bewohnern der großen Städte ist es berechtigtes Bedürfniß, an Sonn- und Festtagen Ausflüge in die Umgegend zu unternehmen, um nach sechs Tagen der Arbeit einmal frische Luft zu athmen. Die gesetzgebenden Factoren werden diesem Bedürfnisse sicherlich auch in Zukunft Rechnung tragen. Immerhin erscheint es angezeigt, Bestrebungen, wie sie in der „Allg. Ztg.“ zum Ausdruck kommen, von vornherein entgegenzutreten. Die Eisenbahn-Verwaltungen werden selbst sich wohl gegen die Unterstellung verwahren, daß sie die Inspection der Bahnlinien an den Sonn- und Feiertagen vermehren müßten, wenn sie dem Publikum die nothwendige Sicherheit gewähren wollten.

Die „Jungen“ gegen die Alten.

Das in der Morgennummer erwähnte Protest-Flugblatt, welches „die Jungen“ gegen die socialdemokratische Parteileitung veröffentlicht und in Berlin massenweise verbreitet haben, führt die schärfste Sprache. Nicht nur gegen Herrn v. Vollmar, der „als Staatsmann“ verhöhnt wird, der ein Anrecht „auf ein Ministerportefeuille“ durch seine Münchener Rede erworben habe — armer Vollmar! also auch er „ein Wadelstrumpf!“ — sondern auch gegen die Bebel und Liebknecht wird das Anathema geschleudert und sie des Verraths an der Sache der Revolution beschuldigt. Die Reden der Socialdemokraten im Reichstage seien geradezu „kläglich“ gewesen. „Es wäre Verrath an der uns heiligsten Sache“ — heißt es da — „wenn wir noch länger müßig zusehen wollten, wie die Dictatur jedes demokratische Denken und Fühlen erstickt, wie die ganze Bewegung immer mehr verflacht und schon jetzt zur puren Reformpartei kleinbürgerlicher Richtung herabgesunken ist, wie die Revolution von der Tribüne des Reichstages herab feierlichst abgeschworen wird und täglich alles geschieht, um einen Ausgleich zwischen Proletariern und Bourgeois herbeizuführen. Wenn Lassalle und Liebknecht damals Recht hatten, als sie von der Fortschrittspartei behaupteten, daß sie sich während der preußischen Conflictszeit todt geredet habe, dann trifft dies auch heute wieder auf die socialdemokratische Reichstagsfraction zu.“ Und weiter: „Diejenigen, welche den „Blödsinn“ vom Hineinwachsen der heutigen Gesellschaft in den socialistischen Staat in die Menge schleudern, hätten wirklich kein Recht von politischen Kindsköpfen zu sprechen und zu schreiben. Sie selbst sind weit Schlimmeres als das.“

Einstweilen möchten wir annehmen, daß „die Jungen“ mit ihrer Opposition gegen die Parteileitung noch nicht viel ausrichten werden. Sie haben ihrem Zorn gründlich Luft gemacht und damit wird es vorerst wohl sein Bewenden haben. Zu einem Wechsel in der Parteileitung sind die Dinge noch nicht angethan.

Wie sich die Conservativen den Kampf gegen die Socialdemokratie denken,

darüber giebt die letzte Nummer der „Conserv. Correspondenz“ Aufschluß. Von aufklärender Thätigkeit, Flugschriften etc. soll keine Rede sein. Man bildet sich ein, das Ziel einfach dadurch zu erreichen, daß man die Socialdemokraten nicht in die Dörfer hineinläßt. Gleichzeitig wollen diese Staatsretter auch die Freisinnigen ebenso bekämpfen, wie die Socialdemokraten. „Unseres Erachtens — so schreibt die „Cons. Corresp.“ — ist es unmöglich, Hand in Hand mit der bürgerlichen die sociale Demokratie zu bekämpfen und — zu besiegen. Wenn die Socialrevolution überwunden werden soll, müssen die deutschfreisinnigen Demagogen mit derselben Energie bekämpft werden wie die socialdemokratischen Hetzer. Uns scheint das Eine, das A und das O der „Mobilmachung des platten Landes gegen den socialdemokratischen Ansturm“ zu sein: daß die Landbewohner den Umsturzagitatoren principiell und von vornherein **den Eintritt in ihre Dörfer und Gehöfte verlegen**, daß ferner solche Arbeiter oder Gemeindemitglieder, die sich schon durch die socialrevolutionäre Seuche angekränkelt zeigen, **schleunigst aus den Dörfern hinausexpedirt werden!!!**“

Man kann den Herren für ihre Aufrichtigkeit nur dankbar sein. Nun weiß man doch, mit welchen Mitteln sie die auch von ihnen anerkannte Gefahr beschwören wollen. Aber diese Staatsretter vergessen, daß man das nicht einmal in Mecklenburg fertig gebracht hat. Solchen Kampf könnten die Socialdemokraten nur wünschen. Selbst aus der Zeit des Socialistengesetzes haben diese Conservativen nichts gelernt.

Uebelstände bei der Invalidenversicherung.

Die Vorschriften über die Verwendung der **Quittungsmarken** für die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung sind, wie schon so oft nachgewiesen, nicht geeignet, eine sichere Controle zu gestatten. Die Marken dürfen von den Arbeitgebern, welche sie eingeklebt haben, nur durch einen wagerechten, nach ganz bestimmter Anordnung gezogenen Strich entwerthet werden. Fällt der Strich etwas anders aus, als vorgeschrieben, so ist die Marke werthlos und der Arbeitgeber kann noch dazu in eine empfindliche Strafe genommen werden. Die Folge davon ist, daß die meisten Arbeitgeber — und mit Recht — die Marken nicht entwerthen. Dadurch ist aber der Weg für einen Betrug gebahnt worden, dem man, wie dem „Mers. Corresp.“ mitgetheilt wird, in der Provinz Sachsen auf die Spur gekommen ist. Findige Leute lösen die nicht entwertheten Quittungsmarken von den Karten und verkaufen sie entweder bei einer der Ausgabestellen oder noch lieber in Gastwirthschaften und Herbergen, wo Liebhaber derselben vielfach anzutreffen sein sollen. Dann werden die Karten als verloren angemeldet, der Arbeitgeber giebt auf Befragen meist unbedenklich die Versicherung ab, daß die Marken vollzählig eingeklebt gewesen sind und dann muß die Ausstellung einer neuen Karte erfolgen, in welche die bis zum Verlust der ersten entrichteten Beiträge in beglaubigter Form übertragen werden müssen. Wenn dieser Betrug wirklich in größerem Umfange betrieben wird, so wird der Versicherungsanstalt ein erheblicher Schaden zugefügt. Ein Schutz gegen solche Manöver giebt es bei den jetzigen Bestimmungen kaum.

Die Reform des Militärstrafprozeßverfahrens.

Das ist ein Thema, welches seit der Schaffung des norddeutschen Bundes und später des deutschen Reiches auf der Tagesordnung steht. Aber die Sache kam bisher nicht vom Fleck, obschon vor etwa zwölf Jahren eine Immediatcommission einberufen worden ist, welche Vorschläge zur allgemein für dringlich erachteten Reform des Strafverfahrens machen sollte. Das ist aber bisher nicht geschehen, oder es ist wenigstens nichts davon in die Oeffentlichkeit gekommen. In letzter Zeit scheint man einen Schritt vorwärts gekommen zu sein. Es soll nämlich, wie man dem „Fränk. Cour.“ schreibt, den Bemühungen der baierischen Vertreter gelungen sein, die Unerläßlichkeit von Zugeständnissen an die öffentliche Meinung in Berlin, namentlich an höchster Stelle, begreiflich zu machen und den Beweis zu liefern, daß Baiern unter keinen Umständen sein jetzt bestehendes, im großen ganzen vorzüglich bewährtes Prozeßverfahren zu opfern geneigt sei, dadurch den Widerstand gegen die zwei Grundprincipien des baierischen Militärstrafprozesses, gegen die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit, zu überwinden und sogar den Verzicht des Kriegsherrn auf das Bestätigungs- bezw. Verwerfungsrecht als Kriegsherr zu erlangen. Nachdem diese bisher als unerreichbar gehaltenen Zugeständnisse bewilligt worden sind, bieten die weiteren Fragen keine unbesiegbaren Schwierigkeiten mehr, obschon die Verhandlungen sich noch ziemlich in die Länge ziehen dürften. Voraussichtlich werden die baierischen Einrichtungen als Muster dienen, also Untergerichte bei den einzelnen Abtheilungen als Schöffengerichte und Bezirksgerichte für jedes Armeecorps als Geschworenengerichte eingeführt werden, nur wird voraussichtlich der mit einem großen Personenaufwand arbeitende Apparat der baierischen Militärbezirksgerichte eine wünschenswerthe Vereinfachung erfahren.

Sehr besorgt scheint man in München in Bezug auf einen Punkt zu sein. Es soll nämlich beabsichtigt sein, bei Schaffung eines Reichsverfahrens für die Armee die bisher vom König von Baiern ausgeübte Militärjustizhoheit zu beseitigen, d. h. das General-Auditoriat durch ein Reichsmilitärtribunal zu ersetzen. Daß eine solche Reform bei den Particularisten Widerspruch finden würde, ist nicht verwunderlich. So schreibt man der „Germania“ darüber: „Wir sind um so weniger damit einverstanden, als Baiern wahrlich schon genug Opfer in dieser Richtung gebracht hat, und laut Reichsverfassung der König von Baiern in Friedenszeiten der oberste Kriegsherr der baierischen Armee ist. Gegen einen derartigen Versuch, abermals unsere wenigen Rechte zu schmälern, muß energisch gekämpft werden, und es wird das Sache unserer Reichstagsabgeordneten sein.“ Daran werden es die Baiern gewiß nicht fehlen lassen, wenigstens die große Mehrzahl derselben.

Der Dreibund im ungarischen Abgeordnetenhause.

In der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses gab in Beantwortung einer Interpellation des Abg. Ugron der Ministerpräsident Graf Szapary die Erklärung ab, es sei allgemein bekannt, daß dem im Jahre 1879 abgeschlossenen, am 3. Februar 1888 publicirten Defensiv-Bündnisse zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland später auch Italien beigetreten sei. Es sei ferner eine Thatsache, daß Italien der mehrjährigen Verlängerung dieses Bündnisses zugestimmt habe. Er glaube, das Bewußtsein, daß die weitere Aufrechterhaltung des rein defensiven, auf friedlicher Grundlage bestehenden Bündnisses gesichert sei, könne jedermann nur zur Beruhigung dienen. Eine Vorlage betreffs Inarticulirung des Vertrages könne die Regierung dem Hause nicht unterbreiten. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde mit überwiegender Majorität zur Kenntniß genommen. Auf eine Erwiderung Ugrons, in welcher derselbe auf die feindliche Haltung eines Theiles der deutschen Presse hinwies, bemerkte der Ministerpräsident, man könne hierfür nicht die deutsche Regierung verantwortlich machen, welche durch zahlreiche, auf lange Zeit zurückdatirende Thatsachen bewiesen habe, daß sie sowohl der österreichisch-ungarischen Monarchie wie auch Ungarn gegenüber von dem größten Wohlwollen erfüllt sei. Er hoffe auf eine weitere Festigung des seit 1879 ununterbrochen bestehenden freundschaftlichen Verhältnisses, wenn der nunmehr abgeschlossene österreichisch-deutsche Handelsvertrag Gesetzeskraft erlangt haben werde. — Die Erklärung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Ankunft des Kronprinzen von Italien in London

ist gestern Nachmittag erfolgt. Der Prinz wurde von dem Prinzen von Wales empfangen. Fast alle größeren Zeitungen widmen dem Prinzen freundliche Begrüßungsartikel. Die „Times“ — telegraphirt man der „Voss. Ztg.“ — zweifelt nicht daran, daß der Besuch des Prinzen viel dazu beitragen werde, die alte traditionelle Freundschaft zwischen England und Italien zu befestigen. Der Prinz wisse wohl, daß Großbritannien nicht daran denke, irgend einem Bunde beizutreten oder Zusicherungen, geheime oder offene, betreffs künftiger Möglichkeiten zu ertheilen; aber er wisse auch, daß keine Nothwendigkeit dafür vorhanden sei, da die Interessen beider Länder identisch seien.

Während seiner Anwesenheit in England wird er die Königin in Osborne besuchen, bei dem Prinzen von Wales und dem Lordmayor im Mansion-House speisen, einem Gartenfest Lord Salisburys in Hatfield beiwohnen, das Arsenal in Woolwich besichtigen, einer Truppenschau in Aldershot beiwohnen und später Oxford und Schottland besuchen.

Die Krisis in Portugal

rückt immer näher, wenn ein Telegramm der „Ostseeztg.“ aus Lissabon vom 21. d. zuverlässig ist. Dasselbe meldet: Das Agio ist heute bis auf 16 Proc. gestiegen. Zahlreiche größere Firmen haben ihre Geschäftslokale geschlossen. Die Haltung der Bevölkerung wird immer drohender. Gestern Abend fanden in Lissabon, Oporto, Coimbra und Braga zahlreiche **republikanische Versammlungen** statt. Die **Anarchisten** bemächtigten sich der Führung der unzufriedenen Arbeiter und drohten mit Brandstiftung und Plünderung. Drei Versammlungen wurden polizeilich aufgelöst. In Braga und Oporto gab es dabei mit der Polizei wiederholte blutige Zusammenstöße.

Die Revolution in Chile.

Die Regierung sowohl wie die Congreßpartei haben Siegesnachrichten nach Europa gesandt. Reuters Bureau meldet aus Santiago (Chile) vom gestrigen Datum, 300 Mann Regierungstruppen hätten 400 Insurgenten bei Vallenar in die Flucht geschlagen. Die Regierung sei im Besitz einer vorzüglichen Armee von 37 000 Mann, während die Aufständischen nur über 6000 Mann verfügten. — Andererseits ist den Vertretern der chilenischen Congreßpartei in Paris folgendes Telegramm zugegangen: Aus Iquique wird gemeldet, daß die Truppen Balmacedas das Thal von Huasco wieder zu erobern versuchten, nach kurzem Gefecht jedoch zurückgeschlagen wurden und nach Coquimbo flüchteten. Die Congressisten sind im vollständigen Besitz des Thales von Huasco.

Der neue chilenische Kreuzer **„Presidente Errazuriz“**, welcher vor einigen Tagen von Havre in Falmouth ankam, befindet sich noch immer dort, da es dem Capitän bisher nicht gelungen ist, eine vollständige Mannschaft zu erlangen. Am Sonnabend trafen etwa 30 Mann, Maschinisten, Heizer und Matrosen, welche von einem Offizier in Plymouth geheuert waren, in Falmouth ein. Sie unterzeichneten aber, nachdem sie an Bord gegangen waren, die Schiffsartikel nicht, da der Capitän den Theil des Abkommens, welcher die Vorauszahlung einer Monatslöhnung bedang, nicht erfüllt hatte, und sind wieder nach Plymouth zurückgekehrt.

Aus Argentinien.

Nachrichten, welche gestern in Paris aus Buenos-Ayres eingetroffen sind, melden, daß der bereits vollkommen unterdrückt gewesene **Militäraufstand** unter den Truppen von Corrientes wieder ausgebrochen ist. Bei den Unruhen sind angeblich 4 Mann getödtet. Die Hauptschuldigen sind verhaftet.

Nothstand in Indien.

Der „Times“ geht aus Calcutta vom 19. Juli folgende Meldung zu: Das Wetter wird von Tag zu Tag schlimmer und giebt namentlich in Madras, Rajputana und dem Punjaub zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Die Aussichten in der südlichen Präsidentschaft haben sich bisher noch nicht gebessert. Lord Wenlock wird den Nothstandsdistricten demnächst einen Besuch abstatten. Im Punjaub und in Rajputana ist bisher noch kein Regen gefallen. Der Mangel an Futter hat unter den Viehherden in Rajputana bereits große Verluste hervorgerufen. In den nordwestlichen Provinzen ist etwas Regen, wenn auch nicht in genügendem Maße, gefallen. Ist es auch zu früh, schon jetzt die Hoffnung aufzugeben, so muß man sich doch rechtzeitig darauf vorbereiten, daß ein beträchtlicher Theil des Landes von einer Hungersnoth heimgesucht werden dürfte.

Aus **Madras** vom 20. Juli wird dem Bureau Reuter gemeldet: Der Südwest-Monsun will noch immer nicht kommen. Das Elend wird immer größer in Chingleput und Nord-Arcot. Die Lage ist kritisch, bis jetzt aber sind keine Fälle von Hungertod amtlich gemeldet worden.

Deutschland.

* **Berlin**, 22. Juli. **Nach der Rückkehr des Kaisers** soll in dessen Beisein eine größere militärische Uebung, der Uebergang größerer Truppentheile über die Havel, stattfinden, bei welcher außer auf Pontonbrücken die Cavallerie auch auf schnell gebauten Flößen übergesetzt wird. Im Tegelersee, ferner bei Hohenschöpping und an der Unterhavel zwischen Spandau und Potsdam finden jetzt, dem „A. f. d. H.“ zufolge, derartige Uebungen der verschiedensten Truppentheile statt.

* **[Der Besuch des Kaisers]** wird noch lange in **England** in Erinnerung bleiben. Es sind namentlich die Wochenzeitungen, welche noch allerlei Erinnerungen an den Aufenthalt des Kaisers zu bringen wissen. „Land and Water“ schreibt: „Der Morgenritt des Kaisers im Hyde Park war vielleicht am reichsten an interessanten Episoden. Einmal traf der Kaiser einen Arbeiter, welcher zur Arbeit ging. Der Monarch redete den Mann an, richtete eine Frage nach der anderen an ihn, und als er alles erfahren hatte, was er wünschte, schenkte er dem Glücklichen den Inhalt seiner Börse. Bei einer anderen Gelegenheit stieß der Kaiser bei seinem Morgenritte auf eine Abtheilung der blauen Leibcavallerie, welche gemächlich nach Hause ritt. Der Kaiser gebot Halt und ließ alsbald einige Exercitien vornehmen. Dann stellte sich Kaiser Wilhelm an die Spitze der Abtheilung und führte sie in ihre Kaserne.“

* Ueber den **Aufenthalt der Kaiserin und der Prinzen in Felixstowe** berichtet der „Reichsanz.“, die Kaiserin bewohnt unter dem Namen „Gräfin von Ravensberg“ mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar eine von einem Garten umgebene Villa „South Beach“, während die drei älteren Prinzen mit ihrem Gouverneur, dem Major v. Falkenhayn, die in der Nähe gelegene „South Cottage“ bezogen haben. Das Wetter war bisher sehr günstig und Bäder sowohl als Seeluft üben einen stärkenden Einfluß auf die Gesundheit der Prinzen aus, welche den größten Theil des Tages mit ihrer Mutter im Freien verleben. Bisher wurde die Seeküste nur einmal verlassen, um in Windsor der Königin Victoria einen mehrstündigen Besuch abzustatten. Im übrigen lebt die Kaiserin in Felixstowe in privater Zurückgezogenheit und empfängt keine Gäste, während das anwesende Publikum das Incognito der hohen Frau vollauf beachtet.

* **Die Abreise** der **Prinzessin Heinrich** mit dem kleinen Prinzen Waldemar **nach England** ist, wie aus Kiel gemeldet wird, auf den 24. Juli verschoben worden.

* **[Wo läßt der Kaiser seine Kleider anfertigen?]** Ueber diese Frage giebt der „Confect.“ folgende Auskunft: Der Kaiser läßt Civilkleider in London bei Poole arbeiten. Eine Berliner Firma „Unter den Linden“ macht ebenfalls Civilkleider für den Kaiser; eine Doppelfirma in Wien soll ebenfalls für den Kaiser arbeiten, jedenfalls lassen der Prinz von Wales und der Erbprinz von Meiningen daselbst sehr viel anfertigen. Der graue Cylinderhut, den der Kaiser trug, entstammte einer Londoner Firma. Die Militäruniformen für den Kaiser liefert zum großen Theile eine Berliner Firma. Anproben von

Civilkleidern werden nicht vorgenommen, dieselben müssen sofort paßrecht geliefert werden, wohl aber wird jede Militäruniform anprobirt. Wenn der Kaiser auf Reisen geht, werden stets ganze Koffer von Uniformen mitgenommen, bezw. neu angefertigt, damit in Fällen des Gebrauchs jede Uniform sofort zur Verfügung steht.

π Die Ausstellung und Prüfung der Entwürfe für das **Kaiser Wilhelm-Denkmal** wird nach der Mitte August zu erwartenden Rückkehr des Kaisers stattfinden. Die betheiligten Minister sind angewiesen, ihre Urlaubsreisen so einzurichten, daß sie dem Kaiser alsbald Vortrag behufs allerhöchster Entscheidung halten können.

* [**Herrn Fusangel**], dem Chefredacteur der „Westf. Volksztg.", ist ein Strafantrittsaufschub bis zum 1. September bewilligt.

* [**Frau Dr. jur. Kempin,**] welche vor einiger Zeit auch in Berlin mehrere öffentliche Vorträge gehalten hat, hat sich, in Basel und Zürich abgewiesen, der „N. Zürch. Ztg." zufolge an die bernische Erziehungsdirection gewandt, um die venia legendi als Privatdocentin für internationales und vergleichendes Recht an der Berner Hochschule zu erhalten. Die juristische Facultät, vom Erziehungsdirector um ihre Meinungsäußerung angegangen, sprach sich aus mehrfachen Gründen gegen die Zulassung aus. Besonderen Anstoß erregte das Geschlecht der Bewerberin. Immerhin äußerten sich mehrere Professoren dahin, grundsätzlich möchten sie das Katheder den Frauen nicht verschließen, wobei namentlich an die Medizin gedacht wurde. Es müßte diese Grundsatzfrage aber nicht von einer einzelnen Facultät, sondern vom Staate entschieden werden. Man darf gespannt sein, wie Erziehungsdirector Gobat die nicht uninteressante Frage entscheiden wird.

* [**Die feierliche Enthüllung des Kaisersteins auf Helgoland**] soll am Montag, den 10. August, dem Jahrestage der Besitzergreifung Helgolands, durch den deutschen Kaiser vollzogen werden. An den Kaiser ist von Seiten der Bewohner Helgolands die Bitte gerichtet worden, diesem Akt persönlich beizuwohnen. Der „Kaiserstein" besteht aus einem von rohem schwedischen Granit angefertigten vier Meter hohen Obelisk mit folgender Inschrift: „Seine Majestät der Kaiser von Deutschland, König von Preußen ergriff an dieser Stätte Besitz von Helgoland. Zur Erinnerung an den 10. August 1890. Gewidmet von den Helgoländern." Das Denkmal, in der Werkstätte der Steinmetzmeister Mennig und Warnemünde in Altona angefertigt, wird Ende dieses Monats an seinen Bestimmungsort befördert werden. Da der Obelisk nebst Sockel ein Gewicht von 4000 Kilo hat, sind zu seinem Transport besondere Vorkehrungen erforderlich. Das Denkmal erhält seinen Platz an einer weithin sichtbaren Stelle auf dem Oberlande zwischen den beiden Leuchtthürmen.

* [**Erlaß der Communalsteuer.**] Aus **Prausnitz** (Schlesien) wird der „Br. Ztg." unter dem 21. d. Mts. geschrieben: Da der Nothstand in Folge der hohen Lebensmittelpreise und des Geschäftsniederganges in unserer Stadt groß ist, die Kämmereikasse aber zur Zeit einige Ueberschüsse hat, so ist in der gestrigen Stadtverordnetensitzung beschlossen worden, vom 1. August auf 4 Monate die Communalsteuer zu erlassen.

Posen, 22. Juli. [**In Angelegenheit des polnischen Privat-Sprachunterrichtes**] theilt der „Dziennik Pozn." mit, daß in St. Lazarus bei Posen der Kreis-Schulinspector den jüngsten Schulkindern nicht gestattet habe, an jenem Unterricht theilzunehmen, auch 8 Kinder mit deutschen Namen aus dem Verzeichniß derjenigen Kinder, welche den Unterricht erhalten sollen, gestrichen habe. Wie das genannte Blatt mittheilt, hat dies Verfahren unter den Eltern der betreffenden Kinder viel Erbitterung erregt; dasselbe giebt den Eltern den Rath, sich mit einer Beschwerde an den Herrn Ober-Präsidenten zu wenden.

Straßburg i. Els., 22. Juli. Bei dem gestrigen von dem **Bischof D. Fritzen** gegebenen Diner, welchem der Statthalter, sowie die Spitzen der Militär- und Civilbehörden beiwohnten, brachte der Statthalter das Hoch auf den Kaiser und auf den Papst aus; Bischof Fritzen trank auf das Wohl des Statthalters, Staatssecretär v. Puttkamer auf die neugeweihten Bischöfe. Abends fand ein Lampionzug statt, an welchem mehr als 2000 Personen theilnahmen, welche dem neuen Bischofe lebhafte Ovationen darbrachten. (W. T.)

Von der deutsch-französischen Grenze, 20. Juli. Ein Straßburger Geschäftshaus schreibt der „Straßb. Post": „Zur **Paßzwangsfrage** beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, daß meine Erfahrungen das Gegentheil einer Verschärfung der Handhabung constatiren. Unsere Firma steht vielseitig mit Frankreich in Verkehr. Wir kaufen dort. Im Jahre 1890 konnten zwei mit uns in Verbindung stehende Häuser in St. Claude (Jura) die Erlaubniß nicht erlangen, ihre Reisenden nach Elsaß-Lothringen zu senden. Im Laufe des vergangenen Frühjahres hatten wir den Besuch der Chefs der beiden Firmen selbst. Diese berichteten uns, daß ihnen das Visa diesmal ohne alle Schwierigkeiten gegeben worden sei. Unser Agent von Paris war im Laufe dieses Jahres schon zweimal hier bei uns, auch ihm wurde ohne weiteres der Paß in Ordnung gestellt. Ich glaube mich daher Ihrer Ansicht anschließen zu müssen, daß die Verweigerung des Visas immer durch einen persönlichen Grund herbeigeführt worden ist."

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 22. Juli. [**Abgeordnetenhaus.**] Ministerpräsident Graf Szapary erklärte in der Beantwortung der Interpellation des Abgeordneten Ugron betreffend das rauchlose Pulver, die Behauptung, daß die Geschütze diesem Pulver nicht entsprächen, sei völlig unbegründet, vielmehr entsprächen die jetzigen Geschütze dem neuen Pulver, im ganzen werde nur eine unbedeutende Modification der Zünder und der Geschosse nothwendig, wozu jedoch neue Mittel nicht verlangt würden. Ebenso sei die Behauptung unbegründet, daß das neue Pulver nicht aufbewahrt werden könne, das neue werde ebenso aufbewahrt wie das alte. Bezüglich der Proben sei es nicht möglich ein Urtheil zu fällen, da die Sache noch zu neu sei. Der Interpellant und das Haus nahmen die Antwort zur Kenntniß. — Die **Opposition** setzt die Obstruction fort, indem sie fortwährend Anträge auf Vertagung in der Specialdebatte der Verwaltungsvorlage wiederholte. (W. T.)

— In Betreff der Angelegenheit, welche die Herausforderung des Abg. Ugron durch den Hauptmann Uzelac herbeigeführt hat, ist seitens der Regierung eine strenge Untersuchung angeordnet worden. Wenn sich herausstellt, daß Uzelac die ihm in den Mund gelegten Worte nicht gesprochen hat, wird er im Abgeordnetenhause durch den Präsidenten und den Abg. Ugron Genugthuung erhalten, wenn er die Aeußerung jedoch gethan hat, dürfte seine Bestrafung exemplarisch ausfallen. Die Blätter sämmtlicher Parteien billigen Ugrons Vorgehen.

Wien, 22. Juli. Aus **Mostar** wird gemeldet, daß in der **herzegowinischen Grenzzone** gegenwärtig volle Ruhe herrsche. Es sei jedoch Thatsache, daß eine montenegrinische Bande am 5. Juli bei Zljenie, Bezirk Bilek, die Grenze überschritten habe. Die Bande sei indessen sofort mit einer Gendarmeriepatrouille zusammengestoßen und habe mit Verlust eines schwer Verwundeten über die Grenze zurückflüchten müssen. (Von Cettinje aus wird amtlich bestritten, daß ein Einfall der Montenegriner in die Herzegowina stattgefunden habe.)

Frankreich

Paris, 22. Juli. Die erste Nummer des **anarchistischen Blattes „Le Forçat"** ist gerichtlich mit Beschlag belegt worden. Die Herausgeber desselben sollen wegen Aufreizung zum Mord gerichtlich verfolgt werden. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 22. Juli. Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople" wäre die Pforte in Folge einer angeblichen Vergewaltigung einer Montenegrinerin durch vier muselmännische Albanesen vom Stamme der Malissoren in Karatoprak (Montenegro) von Seiten Montenegros verständigt worden, daß den Malissoren das Betreten von Karatoprak, wo dieselben begütert seien, untersagt werden würde, falls die Schuldigen nicht bestraft würden. Die Pforte habe den Gouverneur von Skutari mit der strengsten Untersuchung des Vorfalles und der Bestrafung der Schuldigen beauftragt, um den möglichen schweren Folgen entgegenzuwirken. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Yacht „**Hohenzollern**" (Commandant Capitän zur See v. Arnim) wird am 23. Juli von Hammerfest wieder in See gehen. — Das Schiffsjungenschulschiff „**Nixe**" (Commandant Corvetten-Capitän Freiherr v. Maltzahn) ist am 21. Juli in Plymouth angekommen und beabsichtigt am 4. August wieder in See zu gehen.

Am 24. Juli: S.-A. 4.1, S.U. 8.10. **Danzig, 23. Juli.** M.-A. 10.7, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 24. Juli,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, sonnig, warm, dann bedeckt. Vielfach Gewitterregen.

Für Sonnabend, 25. Juli:
Veränderlich wolkig, Temperatur wenig verändert, windig, Strichregen. Gewitter.

Für Sonntag, 26. Juli:
Stark wolkig, veränderlich; wärmer, windig.

Für Montag, 27. Juli:
Wolkig, veränderlich, schwül; strichweise Gewitterregen.

Für Dienstag, 28. Juli:
Stark wolkig; theils schwül, theils kühler lebhafter Wind; abwechselnd Regenfälle. Strichweise Gewitter.

* [**Besuch des Prinzen Heinrich.**] Wie wir schon gemeldet haben, kommt Prinz Heinrich auf einer Admiralstabsreise mit der „Grille" demnächst hierher. Die „Grille" soll diese Reise morgen von Kiel aus antreten, zunächst nach Malmö, von dort nach Pillau und dann nach Danzig gehen. Prinz Heinrich wird die ganze Fahrt mitmachen und sich erst nach Beendigung derselben zu seiner Großmutter nach England begeben.

* [**Gewitter.**] Von den beiden Gewittern, welche gestern Nachmittag über unserer Gegend hinweg zogen, entlud sich das zweite mit starkem Hagelschlag und mächtigem Regenguß theilweise über **Zoppot** und dessen nähere Umgebung. Auch ging ein Blitzstrahl mit mächtigem Donnerkrachen nordwestlich von Zoppot nieder, ohne aber zu zünden. Der vom Wirbelwinde niedergepeitschte Regen fiel in wenigen Minuten so stark, daß im Zoppoter Kurgarten plötzlich zwei förmliche Seen entstanden, durch welche man sich mit Gartenbänken Brücken bauen mußte. Arge Störung erlitt durch das allerdings nur kurze Zeit anhaltende Unwetter das Kinderfest auf dem Schloßberge, welches dort die große Theilnehmerschaar überraschte. Fast völlig verschont von dem Unwetter blieb Neufahrwasser. Das hier auf der **Westerplatte** veranstaltete **Feuerwerk** erlitt nicht die geringste Störung. Es fand seitens des sehr zahlreich anwesenden Publikums die beifälligste Aufnahme. Mehrere Fronten, Fontainen und namentlich ein mächtiger Stern mit der Inschrift „Glaube, Liebe, Hoffnung" zeichneten sich durch schöne Lichtreflexe besonders aus. Von Zoppot waren zwei ansehnlich gefüllte Dampfer auf der Westerplatte eingetroffen, welche gleich nach 10 Uhr ihren Rückweg antraten, während die letzten Gäste nach Danzig erst um 12 Uhr Nachts von dort befördert werden konnten.

* [**Zur Ernte.**] Im großen Werder hat nun die Ernte begonnen. Roggen und Gerste sind reif. Alle Sommersaaten, Gerste, Hafer, Sommerweizen, sowie namentlich Kartoffeln stehen dort günstig und versprechen eine sehr gute Ernte.

* [**Nothschrei einer Arbeiterversammlung.**] Im Bildungsvereinshause fand gestern unter dem Vorsitze des Herrn Kammerer eine von dem Ortsverband der Gewerkvereine einberufene Arbeiter-Versammlung statt, in welcher über das Thema discutirt wurde: „**Die hohen Lebensmittelpreise im Verhältniß zum Lohne der Arbeiter.**" Ueber die in voller Eintracht geführten Verhandlungen meldet unser Berichterstatter:

Der Referent Herr Hertz erinnerte daran, daß 1887 im Reichstage bei der letzten Erhöhung der Kornzölle von den Vertretern der Regierung die Erklärung abgegeben worden sei, daß die Zölle aufgehoben werden sollten, wenn der Roggenpreis länger als 3 Monate hintereinander höher als 180 Mk. stehe. Dennoch habe der Reichskanzler in diesem Frühjahre eine zeitweise Aufhebung oder Herabsetzung der Getreidezölle abgelehnt. Städtische Behörden und politische Vereine in anderen Städten hätten das Vorhandensein eines Nothstandes constatirt und Redner hätte gewünscht, daß dies auch in Danzig geschehen wäre, wo die Verhältnisse vielleicht noch schlimmer lägen als an anderen Orten. Während das Fünfgroschenbrod um $^2/_5$ theurer geworden sei, wären die Löhne weder in den staatlichen noch in den Privatetablissements gestiegen. Der Redner berechnete die Mehrausgabe, die einer Arbeiter-Familie gegenwärtig durch die theuren Preise der nothwendigsten Verbrauchsgegenstände erwachse, auf 2 Mk. in der Woche, was bei einem Wochenlohne von 15 Mk. sehr schwer in das Gewicht falle. Früher hätten die Arbeiter den Mehrverdienst, welchen die gute Zeit gebracht habe, dazu benutzt, um ihre im Winter gemachten Schulden zu bezahlen und sich Kohlen und Kartoffeln für den Winter einzukaufen, jetzt müsse das Geld zur Beschaffung der nothwendigsten Lebensmittel für den täglichen Bedarf verwendet werden. Komme nun der Winter, so werden die meisten Arbeiterfamilien vor demselben mit Schulden und ohne Vorräthe stehen. Er empfehle, eine Petition an die Regierung zu richten, in welcher dieselbe ersucht wird, durch Aufhebung der Getreidezölle und der Einfuhrverbote die theuren Lebensmittelpreise zu erniedrigen. — Hr. Kammerer wies darauf hin, daß durch die Entlassungen in der Gewehrfabrik die Arbeitslöhne in unserer Stadt noch mehr gedrückt seien und gegenwärtig kaum 12 bis 13 Mk. in der Woche betrügen. Auch die Bäcker und Fleischer hätten nach seinen Erfahrungen keinen Vortheil von den hohen Preisen, da sie selbst theuer einkaufen und an die kleinen Leute viel creditiren müßten. — Herr Alex führte aus, daß eine Theuerung immer eine Geschäftsstille hervorrufe. Es seien in Danzig und seiner nächsten Umgegend ungefähr 20 000 Familien, deren Einkommen durch die Theuerung der Lebensmittel empfindlich geschmälert werde. Diese Familien hätten früher nach Abzug der Ausgaben für Nahrung und Kleidung 6 Millionen Mark jährlich für gewerbliche Zwecke ausgeben können, heute hätten sie nur noch $3^1/_2$ Millionen zu diesem Zwecke verfügbar. Uebrigens sei er der Ansicht, daß die heutige Noth durch die Speculation noch künstlich verschärft worden sei. — Herr Jochem berechnete den Jahresbedarf einer Arbeiterfamilie an Cerealien auf eine Tonne Getreide. Werde der Zoll aufgehoben, so würde gegen die heutigen Preise eine Ersparniß von 1 Mark wöchentlich erzielt werden. Wenn das Volk in seiner Mehrheit unablässig die Abschaffung der Getreidezölle verlange, so werde sich die Regierung diesem Verlangen auf die Dauer nicht widersetzen können.

Es wurde nunmehr eine Resolution eingebracht, in welcher die Versammlung erklärt, daß die zunehmende Theuerung der Lebensmittel eine ernstliche Gefahr in sich schließe, daß namentlich die jetzigen Preise der arbeitenden Bevölkerung eine drückende Belastung auferlegte und daß auch trotz der Erklärung des Ministerpräsidenten die Meinung nicht widerlegt sei, daß die Zustände sich noch verschlimmerten. Die Reichsregierung wird daher ersucht, die schleunigste Suspension und demnächst die Aufhebung der Zölle auf die nothwendigsten Lebensmittel vorzunehmen. Diese Resolution wurde von der trotz der Julihitze ziemlich stark besuchten Versammlung einstimmig angenommen und das Bureau beauftragt, dieselbe dem Reichskanzler zu übermitteln.

* [**Anthropologen-Congreß.**] Wie bekannt, hat die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer letzten Sitzung zum würdigen Empfang und zur Begrüßung des hiesigen Anthropologen-Congresses seitens der Stadt dem Magistrat einen Credit von 1500 Mk. zur Verfügung gestellt. Die zur weiteren Vorbereitung der Sache eingesetzte Commission hat nun beschlossen, für den Abend des 4. August ein Gartenfest mit Feuerwerk ꝛc. in dem schönen, hintern Park des Schützenhauses zu veranstalten. Es ändert sich hiernach das von uns bereits veröffentlichte Programm, welches für den Dienstag Abend ein gemeinsames Fest-Essen in Oliva vorgesehen hatte.

Nach Schluß des Danziger Anthropologen-Congresses werden verschiedene hervorragende Mitglieder desselben, darunter Geheimrath Prof. Dr. Virchow mit Familie, der Anatom Geh. Rath Prof. Dr. Waldeyer, der Director des ethnographischen Museums in Berlin Dr. Voß, die Conservatorin am Museum in Kiel Fräulein Mestorf, sich nach Königsberg begeben, um die dortigen Sammlungen, das Bernsteinmuseum von Stantien u. Becker ꝛc. zu besichtigen. Für Montag, 19. August, ist eine Fahrt nach dem Galtgarben geplant und am Dienstag soll ein Ausflug nach Palmnicken unternommen werden. Am Mittwoch wird sich die Gesellschaft zu Schiff begeben und über Gilge, Ruß, Karkeln nach Memel fahren. Professor Dr. Bezzenberger wird Ausgrabungen in Littauen vornehmen.

* [**Unterstützung der ausgewiesenen russischen Juden.**] Das in Berlin seßhafte deutsche Central-Comité für die ausgewiesenen russischen Juden, mit welchem auch das hiesige Hilfscomité in Verbindung steht, hat nun an der ostpreußischen Grenze in Memel, Tilsit, Insterburg, Eydtkuhnen, Lyck und Königsberg sechs, an der oberschlesischen Grenze fünf Grenz-Comités, und zwar in Ratibor, Myslowitz, Kattowitz, Lublinitz und Laurahütte errichtet. Aufgabe der Grenzcomités ist es, diejenigen Auswanderer, welche zur Auswanderung gedrängt und hilfsbedürftig sind, aus der Zahl der die Grenze überschreitenden auszuwählen, sie mit Fahrkarten bis zum Hafenorte und, so weit erforderlich, mit Schiffskarten bis an ihr Endziel, sodann aber auch mit einigen Reisemitteln und Mundvorrath bis zum Hafenorte zu versehen. Hierdurch wird ermöglicht, daß die Auswanderer nur kurze Zeit in Deutschland zu verweilen brauchen. Selbstverständlich ist aber auch dafür gesorgt, daß die Auswanderer unterwegs an denjenigen Orten, an welchen sie sich einige Zeit aufhalten müssen, mit Erfrischungen versehen werden. Gleichzeitig ist das Central-Comité eifrig bemüht gewesen, den Auswanderern eine neue Heimath zu bereiten. Natürlich ist die Frage, in welchem Lande die Flüchtlinge unterzubringen sein werden, eine so schwierige, daß ausgedehnte Erkundigungen und langwierige Verhandlungen vorangehen müssen, bevor die entscheidenden Entschlüsse gefaßt werden können. Bei der Beförderung der Auswanderer war die Thätigkeit der in den deutschen Hafenstädten errichteten Hilfscomités von großer und wesentlicher Bedeutung und es ist ihnen zu danken, daß die Auswanderung glatt und ohne Störung verläuft. Auch die österreichische Wohlthätigkeit hat sich jetzt dem deutschen Hilfswerk angeschlossen.

* [**Unrichtige Nachricht.**] Durch eine große Reihe von Zeitungen läuft jetzt folgende Notiz:

„Dr. Wehr, der ehemalige Landtagsabgeordnete und Landesdirector der Provinz Westpreußen, hat die ihm vom Schwurgericht in Danzig wegen Vergehen im Amt zuerkannte Gefängnißstrafe verbüßt und sich nach seiner Freilassung nach Berlin gewendet, um sich eine neue Existenz zu gründen."

Der erste Theil der Nachricht kann schon deshalb nicht richtig sein, weil das von der Danziger Strafkammer (nicht Schwurgericht) gegen Dr. Wehr und Gutsverwalter Holtz gefällte Erkenntniß noch nicht rechtskräftig ist. Dasselbe ist bekanntlich sowohl von der Staatsanwaltschaft wie von den beiden Verurtheilten durch das Rechtsmittel der Revision angefochten worden und das Reichsgericht hat unseres Wissens darüber noch nicht entschieden, weil über einen Theil der damals verhandelten Anklage, der wegen Ausbleibens von Zeugen nicht erledigt werden konnte, noch das Verfahren in erster Instanz schwebt. Allerdings wurde der größte Theil der gegen Dr. Wehr erkannten Strafe vom Gerichtshofe bereits als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

* [**Ordensverleihung.**] Dem evangelischen Ersten Lehrer Ojust zu Krojanke im Kreise Flatow ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

* [**Lehrerwahl.**] Vom hiesigen Magistrat ist der Lehrer Herr Johann Jahr aus Bürgerwiesen zum städtischen Elementarlehrer für die Bezirks-Mädchenschule am Faulgraben erwählt worden.

* [**Zum westpreußischen Provinzial-Schützenfest**], das nächster Tage in Graudenz begangen wird, sind bisher folgende Ehrengaben gestiftet worden: vom Bunde die Königsprämie im Werthe von 100 Mk. und ein Ehrenkreuz im Werthe von 18 Mk., die erste und zweite Ritterwürde im Werthe von 60 bezw. 45 Mk. und Ehrenkreuze im Werthe von je 12 Mk., endlich ein Ehrenzeichen für den besten Schützen auf der Provinzialscheibe im Werthe von 15 Mk.; von der Stadtgemeinde Graudenz eine Scheibenbüchse im Werthe von 175 Mk., ein Pokal im Werthe von 85 Mk. und ein Besteck im Werthe von 40 Mk.; vom Kreise Graudenz ein Aufgabelöffel, 6 Eßlöffel und ein Dutzend Theelöffel im Gesammtwerthe von 120 Mk., eine Zuckerschale im Werthe von 80 Mk.; von der Schützengilde Marienwerder eine Ehrengabe im Werthe von 100 Mk.; von der Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft Danzig (wie schon gemeldet) ein Pokal im Werthe von 100 Mk. und ein Besteck im Werthe von 50 Mk.; von der Schützengilde Marienburg 6 Eßlöffel und eine Medaille; von der Schützen-Brüderschaft Thorn 6 Eßlöffel im Etui; von der Gilde Neustadt und dem Schützenverein Elbing je ein Aufgabelöffel; von der Schützengilde Berent eine Zuckerschaale; von der Schützengilde Schwetz ein Tortenmesser.

* [**Nonnenraupe.**] Die durch die Nonnenraupe öfter angerichteten Verheerungen lassen es rathsam erscheinen, auch die bisher nicht angegriffenen Wälder während der im nächsten Monat bevorstehenden Flugzeit der Nonne auf deren Vorkommen besonders zu beobachten, um drohende Schäden im Keime ersticken zu können. Der hiesige Magistrat ist deshalb von der Regierung ersucht worden, die städtischen Waldungen sorgfältig bezüglich des Vorkommens und der Häufigkeit der Nonnenraupe beobachten zu lassen und über das Ergebniß der Beobachtungen zu berichten.

* [**Strafkammer.**] Der Schlosser Arthur Kamin, welcher am 20. März, Abends 7 Uhr, auf Mattenbuden den Kanzler des französischen Consulats durch einen Messerstich hinterrücks verletzte, wurde von der hiesigen Strafkammer zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte angegeben, daß er kurz vor der That von einem Manne mißhandelt worden sei. Er habe diesem einen Denkzettel versetzen wollen und ihn mit dem gerade des Weges kommenden Herrn Kanzler verwechselt. Auf die Ergreifung des Thäters war bekanntlich von der königlichen Regierung eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt, welche Summe demnächst zur Vertheilung kommen dürfte.

[**Polizeibericht vom 23. Juli.**] Verhaftet: 5 Personen, darunter: 1 Frau wegen Sachbeschädigung, 1 Obdachloser, 2 Bettler. — Gestohlen: Eine Corallen-Brosche. — Gefunden: Ein Kinderschuh, ein Schlüssel; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction; ein Kanarienvogel; abzuholen 2. Damm Nr. 2 bei Behrendt.

Marienburg, 22. Juli. Wie alljährlich, so beabsichtigt auch in diesem Herbst der **Elbinger Kirchenchor** im hiesigen Remter ein Concert zu veranstalten und das Oratorium „Die Jahreszeiten" von Haydn zur Aufführung zu bringen. Die Ausführung des Vorhabens scheint aber scheitern zu wollen, da von dem Herrn Regierungs-Präsidenten die **Bewilligung des Remters** aus baupolizeilichen Gründen versagt worden ist. — Bei dem Restaurationsbau am hiesigen Hochschlosse ist jetzt der Regierungs-Baumeister Feltzin aus Berlin beschäftigt.

♂ **Marienwerder**, 22. Juli. Der Förster **Stuhde** in dem benachbarten Rachelshof, dem beliebtesten Ausflugsort der Marienwerder Bevölkerung, feierte gestern sein 50jähriges **Dienstjubiläum**. Dem verdienten Manne, der durch sein liebenswürdiges Entgegenkommen sich die besondere Werthschätzung unseres Publikums erworben hatte, ist aus Anlaß des Tages der Charakter als Hegemeister verliehen worden. — Die diesjährige **Generalstabsreise** des 17. Armeecorps wird in der Zeit vom 24. September bis 10. Oktober d. J., unter Leitung des Generalstabschefs Oberstlieutenants Sperling, stattfinden und voraussichtlich die Kreise Strasburg, Graudenz und Kulm berühren. An der Reise nehmen Theil 5 Stabsoffiziere, 8 Hauptleute bezw. Rittmeister, 7 Lieutenants und 1 Intendantur-Rath, in Summa 21 Offiziere und 27 Mann. — Der Bezirks-Ausschuß hat für den diesseitigen Regierungsbezirk im laufenden Jahre den Schluß der Schonzeit für **Rebhühner**, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild und Wachteln auf den 17. August und für **Hasen** auf den 14. September, für den Dachs aber auf den 16. September festgesetzt, so daß die Jagdzeit bezw. mit dem 18. August, 15. und 17. September beginnt.

Konitz, 22. Juli. Auf Antrag von polnischen Gemeindemitgliedern hat die bischöfliche Behörde bestimmt, daß jährlich vier **polnische Predigten** in der hiesigen Pfarrkirche gehalten werden sollen. — An dem zweiten Inspector des Gutes Zechlau ist am vergangenen Sonnabend eine **abscheuliche That** verübt worden. Derselbe ist am Ufer der Brahe, unweit der Chaussee, von vermuthlich zwei Männern überfallen und ganz gräßlich zugerichtet worden. Der Kopf, Unterleib ꝛc. sind durch Messerstiche schwer verletzt. Der Mund war dem Unglücklichen mit alten Fußlappen verstopft. Er liegt noch immer bewußtlos darnieder.

Thorn, 22. Juli. **Zur Auswanderung aus Rußland** theilt die „Th. Ostd. Ztg." mit, daß die hiesigen Polizeibeamten mit rücksichtsloser Strenge darauf Acht zu halten haben, ob die auf dem hiesigen Bahnhofe in die Bahnzüge einsteigenden Auswanderer sich im Besitze von Pässen, von Fahrkarten und von Geldmitteln in solchem Betrage befinden, daß ihrer Ueberfahrt bezw. ihrer Aufnahme im gelobten Lande Amerika und Brasilien nichts im Wege steht. Viele Familien sind in Folge der Anordnung auf dem hiesigen Hauptbahnhofe angehalten und ihren heimischen Penaten zwangsweise wieder zugeführt. Die Zahl der über Thorn Auswanderungslustigen wird von Tag zu Tag größer.

Aus Ostpreußen, 22. Juli. Durch die Ernennung des Grafen Udo **v. Stolberg** zum Oberpräsidenten von Ostpreußen wird dessen **Reichstagsmandat** für die Kreise Rastenburg-Gerdauen-Friedland frei. Der Kreis ist bisher der Regel nach conservativ vertreten gewesen. Indessen haben im Jahre 1874 die Nationalliberalen in der Stichwahl mit 6388 gegen 6072 Stimmen, und im Jahre 1881 die Freisinnigen in der Stichwahl mit 10 359 gegen 8802 Stimmen gesiegt. Bei der letzten Wahl siegte Graf Stolberg mit 8978 gegen 7138 freisinnige Stimmen.

* Der Steuer-Inspector Stumpf ist nach Pr. Holland versetzt worden.

Frauenburg, 22. Juli. Heute beging hier Herr Dombechant Müller, der Senior des ermländischen Clerus, sein **60jähriges Priesterjubiläum**. Vormittags fand in der Domkirche ein feierliches Hochamt statt.

♈ **Bromberg**, 22. Juli. Gestern hat die hiesige **Fleischerinnung** das Jubelfest des **100jährigen Bestehens** ihrer Innungslade, verbunden mit der Einweihung der neugestifteten Fahne, gefeiert. Zu demselben hatten sich eine große Zahl von Gästen aus Städten von Westpreußen und Posen mit ihren Innungsfahnen eingefunden. Das ganze Fest nahm einen recht würdigen Verlauf. Anläßlich desselben hatte die Stadt theilweise Flaggenschmuck angelegt. Der Glanzpunkt des Festes war der recht hübsch arrangirte Festzug mit Bannerträgern, Herolden, Rittern, der Musikkapelle (sämmtlich hoch zu Roß) und dem Festwagen etc. Darauf folgte die Weihe der neuen kostbaren Fahne.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. Juli. [**Die vom Blitz auf dem Tempelhofer Felde getroffenen Soldaten**] wurden gestern in der Monatsversammlung der Berliner Militärärzte vorgestellt. Besondere Theilnahme wandte man dem

Musketier Bärs zu, welcher noch nicht völlig geheilt ist und in den nächsten Tagen wegen dauernder Dienstunfähigkeit entlassen werden muß. Bärs hat durch den Biß am Hinterkopf eine Wunde von der Größe eines Fünfmarkstückes erhalten, die allerdings wieder vernarbt, aber dem Bedauernswerthen zeitweise das Bewußtsein raubt, überdies sind Theile des Rückenmarks und des linken Schienbeines durch den elektrischen Schlag stark afficirt, so daß sich auch hier krankhafte Rückwirkungen im Laufe der Zeit einstellen werden.

* [Verhungert.] Passanten der Chausseestraße beobachteten in der gestrigen Nacht ein etwa 20jähriges Mädchen, welches wie betrunken den Straßendamm entlang taumelte und schließlich in der Nähe des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters auf dem Trottoir zusammenbrach. Man eilte der Person schnell zu Hilfe und schaffte sie in einen Hausflur; hier konnte die Fremde nur noch mit erlöschender Stimme mittheilen, daß sie vor Hunger umgefallen sei, da sie seit Monaten sich nur von trockenem Brod genährt habe, seit etwa sechs Tagen überhaupt nichts mehr gegessen habe. Weitere Fragen über Namen und Wohnung konnte die Aermste jedoch nicht mehr beantworten, da sie bewußtlos wurde. Die Verhungerte ist nach der Charité übergeführt, ohne daß es bisher gelungen ist, die Personalien des Mädchens festzustellen.

Madrid, 21. Juli. Aus der Provinz Toledo treffen schlimme Nachrichten über die Ausbreitung des Dengue-Fiebers ein. In Quintanar starben gestern 11, in Urda 29, in Mascaragne 12, in Orgaz 16 und in Mora 14 Personen.

Hochwasser. — Eisenbahnstörungen.

Breslau, 22. Juli. Aus vielen Gegenden der Provinz Schlesien liegen Berichte von Hochwasser und Ueberschwemmungen in Folge des stattgehabten anhaltenden Regens und der niedergegangenen Wolkenbrüche vor. Das ganze Neißethal gleicht einem weiten See, fast alle Wallgräben der Stadt Neiße sind nur mittels Kahns passirbar; der Neißefluß steht 4 Meter über dem Normalstand und ist noch im Steigen, die städtische Wasserleitung ist schon seit gestern außer Betrieb, mehrere Dörfer sind vollständig überschwemmt, die Bewohner sind geflüchtet. Bei Dowiecin hat der Sollafluß viele an demselben belegene Straßen vollständig aufgerissen und eine Anzahl Wohnhäuser unterspült, so daß dieselben geräumt werden mußten. Das Wasser der Weichsel ist zwischen Dowiecin und Berun kaum noch 3 Fuß von der Eisenbahnbrücke entfernt. Bei Patschkau wurden durch einen Wolkenbruch große Flächen bebauter Felder total vernichtet. Auch aus Saarau, Jauer, Leobschütz, Glogau, Wartha, Frankenstein, Reichenbach, Ingramsdorf wird von erheblichen Hochwasserschäden berichtet. (W. T.)

Görlitz, 22. Juli. Das Betriebsamt Görlitz macht bekannt: In Folge anhaltender Regenniederschläge haben von Neurode und hinter Mittelsteine Dammrutschungen stattgefunden, durch welche der Betrieb auf der Strecke von Königswalde bis Möhlten auf voraussichtlich zwei Tage gesperrt ist. Durchgangsverkehr wird von Dittelsbach über Königszelt und Camenz nach Glatz geleitet. Lokal-Verkehr zwischen Dittelsbach und Königswalde, sowie zwischen Möhlten und Glatz bleibt erhalten. Ferner ist die Strecke Mittelsteine bis Landesgrenze auf mehrere Tage aus gleicher Ursache gesperrt. Unfälle sind nicht vorgekommen. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

London, 22. Juli. (Tel.) Eine bei Lloyds eingegangene Depesche aus Sierra Leone meldet: Der Dampfer „Soudan", der afrikanischen Dampfschifffahrtsgesellschaft gehörig, stieß am 16. d. Mts. bei Tabou auf einen Felsen und ging unter. Die Passagiere, die Mannschaft, sowie die Postsachen sind gerettet.

London, 21. Juli. Der Dampfer „San Albano" ist laut Telegramm aus New-Orleans bei Horn Island gestrandet und in gefährlicher Lage. — Das schwedische Schiff „Iris", von der Ostsee nach England, ist auf einer Sandbank bei Goole gestrandet.

Granton, 18. Juli. Unter den Passagieren des heute von Island hier angekommenen dänischen Postdampfers „Laura" befanden sich 4 Mann von der Besatzung des dänischen Schooners „Elise", welcher während eines schweren Südwest-Sturmes am 20. Juni bei Reykjavik strandete. Das Schiff wurde total wrack. Die aus 5 Personen bestehende Besatzung wurde gerettet.

Brest, 22. Juli. Dem Vernehmen nach sind die Missionäre, welche sich an Bord des von dem englischen Dampfer „Staincliffe" in den Grund gebohrten Hamburger Dampfers „Neko" befanden, nicht deutscher, sondern holländischer Herkunft. (Siehe Telegr. in der heutigen Morgen-Ausgabe.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Warschau, 23. Juli. Der heutige Wasserstand beträgt 1,76 Meter.

Cairo, 23. Juli. (W. T.) Der Palast Abelin, die Residenz des Khedive, steht in Flammen. Die Ursache der Feuersbrunst ist unbekannt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 236—245. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 225—228, russ. loco fest, 166—168. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loco 61. — Spiritus fest, per Juli-August 34 Br., per August-Sept. 34⅜ Br., per Septbr.-Oktbr. 35⅛ Br., per Oktbr.-Nov. 33⅞ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 1000 Sack. — Petroleum behpt. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Gewitter.

Hamburg, 22. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,62½, per August 13,57½, per Oktbr. 12,42½, per Dezbr. 12,27½. Ruhig.

Berlin, 23. Juli.

		Crs. v. 22.			Crs. v. 22.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	87,00	87,00
Juli . . .	245,00	247,00	Ung. 4% Grd.	91,10	91,00
Sept-Oktbr	210,20	211,00	2. Orient.-A.	70,00	69,50
Roggen			4% russ. A. 80	97,70	97,40
Juli . . .	219,75	220,25	Lombarden	44,20	44,10
Sept-Oktbr	199,75	200,50	Franzosen . .	124,50	124,50
Petroleum per 2000 ℔			Cred.-Actien	159,70	159,60
loco	23,00	23,00	Disc.-Com. .	175,60	175,40
Rüböl			Deutsche Bk.	150,70	150,50
Juli	59,60	59,40	Laurahütte.	117,10	117,50
Sept.-Okt.	59,70	59,40	Oestr. Noten	173,00	173,20
Spiritus			Russ. Noten	218,85	219,70
Juli-Aug. .	49,60	49,50	Warsch. kurz	218,70	219,35
Sept.-Okt.	45,00	45,00	London kurz	20,34	20,34
4% Reichs-A.	106,10	106,00	London lang	20,225	20,215
3½% do.	98,50	98,50	Russische 5%		
3% do.	84,50	84,25	SW.-B. g. A.	80,90	80,50
4% Consuls	105,60	105,70	Danz. Priv.-Bank . . .	—	—
3½% do.	98,50	98,50	D. Oelmühle	135,00	135,00
3% do.	84,50	84,25	do. Prior.	125,50	125,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	111,20	111,00
Pfandbr. .	95,70	95,75	do. S.-A.	63,10	62,20
do. neue . .	95,60	95,50	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,80	55,90	Stamm.-A.	81,10	80,25
5% do. Rente	91,40	91,10	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,30	85,40	5% Trk. A.-A	88,50	88,40

Fondsbörse: behauptet.

Hamburg, 22. Juli. Kaffee. Good average Santos per Juli 80½, per Septbr. 79¼, per Dezbr. 69¼, per März 67¾. Behauptet.

Bremen, 22. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,30 Br. Still.

Havre, 22. Juli. Kaffee. Good average Santos per September 98,00, per Dezbr. 86,00, per März 84,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 255, Franzosen 248, Lombarden 91, ungar. Goldrente 91, Gotthardbahn 133,50, Disconto-Commandit 175,60, Dresdener Bank 139,20, Bochumer Gußstahl 105,90, Dortmunder Union St.-Pr. 59,80, Gelsenkirchen 156,10, Harpener 180,10, Hibernia 159,50, Laurahütte 113,50, Portugiesen 41,50, Marienburger 63,10. Ziemlich fest.

Wien, 22. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,80, do. 5% do. 103,00, do. Silberrente 92,80, 4% Goldrente 111,50, do. ungar. Goldrente 105,05, 5% Papierrente 102,10, 1860er Loose 139,75, Anglo-Aust. 156,80, Länderbank 210,20, Creditactien 294,75, Unionbank 235,75, ungar. Creditactien 341,00, Wiener Bankverein 112,00, Böhm. Westbahn 347, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 477,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 211,00, Nordbahn 2735,00, Franzosen 287,25, Galizier 211,50, Lemberg-Czern. 242,25, Lombard. 101,90, Nordwestb. 204,50, Pardubitzer 185,75, Alp.-Mont.-Act. 88,25, Tabakactien 163,00, Amsterd. Wechsel 97,70, Deutsche Plätze 57,90, Londoner Wechsel 117,75, Pariser Wechsel 46,65, Napoleons 9,36½, Marknoten 57,85, Russische Banknoten 1,26⅜, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 244. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 197, per März 197. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 33¼, per Herbst 32⅞, per Mai 33¼.

Paris, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Juli 26,70, per August 26,80, per Septbr.-Dezbr. 27,10, per Nov.-Febr. 27,30. — Roggen fest, per Juli 18,20, per Nov.-Febr. 18,80. — Mehl fest, per Juli 59,50, per August 59,90, per Sept.-Dezbr. 60,80, per Nov.-Februar 61,10. — Rüböl fest, per Juli 72,75, per Aug. 73,00, per Septbr.-Dezbr. 74,25, per Januar-April 75,50. — Spiritus fest, per Juli 44,00, per August 42,50, per Septbr.-Dezbr 39,25, per Januar-April 39,00. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 22. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,10, 4% Rente 95,40, 4½% Anleihe 105,85, 5% ital. Rente 91,30, österr. Goldr. 97⅛, 4% ungar. Goldrente 90,87½, Orientanleihe 71,12½, 4% Russen 1880 97,25, 4% Russen 1889 97,10, 4% unific. Aegypter 488,75, 4% span. äuß. Anleihe 73⅛, convert. Türken 18,75, türk. Loose 71,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 423, Franzosen 630,00, Lombarden 230, Lomb. Prioritäten 320,00, Banque ottomane 574,00, Banque de Paris 778,75, Banque d'Escompte 466,25, Credit foncier 1251,25, do. mobilier —, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 32,50, do. 5% Obligat. 26,25, Rio Tinto-Actien 568,10, Suezkanal-Actien 2788,75, Gaz Parisien 1405, Credit Lyonnais 810,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 535,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 352, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a. London 25,25½, Wechsel Amsterdam kurz 207,62, do. Wien kurz 212,50, do. Madrid kurz 469,50, C. d'Escompt 573, Robinson-Act. —, Neue 3% Rente 93,90, 3% Portugiesen 40¾.

London, 22. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32 980, Gerste 15 220, Hafer 65 110 Qrts. Englischer Weizen ruhig, fremder ca. ½ sh. höher gehalten, jedoch ungefragt, schwimmender ¼ sh. theurer, Hafer matt, übrige Artikel ruhig, stetig.

London, 22. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 13/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 90¼, Lombarden 9⅛, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97, conv. Türken 18½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 89⅝, 4 % Spanier 72⅞, 3½% privil. Aegypter 91⅞, 4% unific. Aegypter 96½, 3% garantirte Aegypter 101, 4¼ % ägypt. Tributanl. 96, 6% consol. Mexikaner 83, Ottomanbank 12 13/16, Suezactien 110, Canada-Pacific 84⅝, De Beers-Actien neue 12¾, Rio Tinto 22⅜, 4½ % Rupees 77¾, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 60, do. 4½% äußere Goldanleihe 30, Neue 3% Reichsanleihe 82¼, Silber 46⅛. Platzdiscont 2⅜.

Glasgow, 22. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. ½ d.

Leith, 22. Juli. Getreidemarkt. Markt stetig in allen Artikeln, aber sehr ruhig.

Newyork, 21. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable-Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 118¼, Canadian-Pacific-Actien 82, Central-Pacific-Act. 30½, Chicago- u. North-Western-Actien 104¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63⅛, Illinois-Central-Actien 93½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 108⅛, Louisville u. Nashville-Actien 71 ex., Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 77½, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 99⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 63⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 48⅜, Philadelphia- und Reading-Actien 28, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 32⅛, Union-Pacific-Actien 41¾, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22⅝, Silber-Bullion 100. — Baumwolle in Newyork 8¼, do. in New-Orleans 7 13/16. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,85 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,80—7,05 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,25, do. Pipeline Certificates per August 67¼. Ziemlich fest. — Schmalz loco 6,72, do. Rohe u. Brothers 7,15. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3. — Kaffee (Fair Rio-) 19¼. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,35, per Oktbr. 14,48.

Newyork, 22. Juli. Wechsel auf London 4,84½. — Rother Weizen loco 1,00¾, per Juli 0,97⅞, per August 0,95⅞, per Dezbr. 0,99⅛. — Mehl loco 4,35. — Mais per Novbr. 65½. — Fracht 2. — Zucker 2 15/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	185—242 M Br.	
hochbunt	126—136℔	185—242 M Br.	
hellbunt	126—134℔	181—236 M Br.	150—167 M bez.
bunt	126—132℔	177—232 M Br.	
roth	126—134℔	165—231 M Br.	
ordinär	120—130℔	164—224 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 177 M, zum freien Verkehr 128℔ 227 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 180 M Br., per Juli-August transit 172 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 204½ M Br., 203½ M Gd., transit 165 M bez., per Oktober-November transit 164½ M bez., per April-Mai transit 166 M Br., 165 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 158—160 M feinkörnig per 120℔ transit 156—157 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 210 M, unterpoln. 160 M, transit 158 M

Auf Lieferung per Juli-August inländ. 195 M Gd., transit 150½ M Gd., per Septbr.-Oktober inl. 188 M Br., do. transit 148 M bez., per Oktbr.-November transit 147½ M bez., per Nov.-Dezbr. transit 147½ M bez., per April-Mai inl. 182 M Br., 181 M Gd., transit 152 M Br., 151 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 136 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 106—107 M bez.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 204—243 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 180 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 132—165 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 85—90 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,85—4,95 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70 M nom., per Septbr.-Oktbr. 59 M Gd., per Novbr.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirt 50 M nom., per Septbr.-Oktbr. 39½ M Gd., per Novbr.-Mai 37½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön bei großer Hitze. — Wind: W.

Weizen bei schwachem Angebot unverändert. Bezahlt wurde für russischen zum Transit streng roth 130℔ 167 M, roth besetzt 122℔ 150 M, Ghirka 124℔ 158 M per Tonne. Termine: Juli transit 180 M Br., Juli-August transit 172 M bez., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 204½ M Br., 203½ M Gd., transit 165 M bez., Okt.-Novbr. transit 164½ M bez., April-Mai transit 166 M Br., 165 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 227 M, transit 177 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist poln. zum Transit 119 und 120℔ 160 M, 116℔ 159 M, 118/9℔ Geruch 158 M, russischer zum Transit 120℔ 157 M, 117/8℔ 156 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juli-August inländ. 195 M Gd., transit 150½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 188 M Br., transit 148 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 147½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 147½ M bez., April-Mai inländ. 182 M Br., 181 M Gd., transit 152 M Br., 151 M Gd. Regulirungspreis inländischer 210 M, unterpolnisch 160 M, transit 158 M

Hafer russ. zum Transit 106, 107 M per Tonne bez. — Erbsen polnische zum Transit Koch 136 M per Tonne gehandelt. — Rübsen unverändert. Inländisch 235, 240, 243 M, abfallend 204, 210 M, russ. zum Transit Sommer besetzt 150 M per To. bezahlt. — Leinsaat russ. 180 M per Tonne gehandelt. — Dotter russ. zum Transit 132, 165 M per Tonne bez. — Heddrich russ. zum Transit besetzt 85, 90 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport erzielte extra grobe 4,95 M, grobe 4,90, 4,92½ M, feine 4,85, 4,90 M per 50 Kilo. — Spiritus contingentirter loco 70 M nom., per Septbr.-Oktober 59 M Gd., per Nov.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M nom., per Sept.-Oktbr. 39½ M Gd., per Novbr.-Mai 37½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen höher, loco 226—242, per Juli 240, per September-Oktober 212,00. — Roggen höher, loco 210—222, per Juli 223,50, per Septbr.-Oktbr. 200,50. — Pommerscher Hafer loco 165—170. — Rüböl behpt., per Juli 59,50 per Sept.-Oktbr. 59,50. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 50,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 49,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 44,50. — Petroleum loco 10,80.

Berlin, 22. Juli. Weizen loco 220—248 M, per Juli 248—247 M, per Juli-August 218,75—217,50 M, per Septbr.-Oktbr. 212—211 M, per Okt.-Nov. — M. — Roggen loco 214—223 M, per Juli 223,50—220,25 M, per Juli-August 210,75—208 M, per Sept.-Oktober 202,50—200,50 M, per Okt.-Novbr. 200,50—197,75 M, per Novbr.-Dezbr. 198,25—196 M. — Hafer loco 170—190 M, ost- und westpreußischer 175—180 M, pommerscher und uckermärker 177—182 M, schlesischer und böhmischer 176—181 M, fein schlesischer 183—186 M ab Bahn, russischer 170—173 M, fein russischer 174—178 M fr. Wg., per Juli 171,50—170,50 M, per Juli-August 155—154 M, per Septbr.-Oktbr. 148—148,25—147 M, per Oktbr.-Novbr. 145—144 M, per Novbr.-Dezbr. 143,50 M. — Mais loco 144—160 M, per Juli 144 M nom., per Juli-August 144 M nom., per Septbr.-Oktober 144 M nom. — Gerste loco 160—185 M. — Kartoffelmehl loco 23,25 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 23,25 M. — Erbsen loco Futterwaare 169—175 M, Kochwaare 176—190 M. — Weizenmehl Nr. 00 32—30 M, Nr. 0 27,00—24,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 29,50—28,50 M, ff. Marken 31,50 M, per Juli 29,50—29,30 M, per Juli-August 28,80—28,40 M, per Sept.-Oktober 27,90—27,55 M, per Oktbr-Novbr. 27,60—27,25 M, per Novbr.-Dezbr. 27,30—26,95 M. — Petroleum loco 23 M, per Septbr.-Oktbr. — M. — Rüböl loco ohne Faß 58,6 M, mit Faß — M, per Juli 59,4 M, per Septbr.-Oktober 59,4 M, per Oktbr.-Novbr. 59,5 M, per November-Dezember 59,6 M, per April-Mai 1892 60,1 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 50,3 M, per Juli 50,2—49,5 M, per Juli-August 50,2—49,5 M, per August-Sept. 50,0—50,7—49,9 M, per Septbr. 51,0—50,3 M, per Septbr.-Oktbr. 45,5—45 M, per Oktbr.-Novbr. 43,8—43,4 M, per Nov.-Dezember 43—42,5 M, per April-Mai 1892 43,5—43,3 M.

Magdeburg, 22. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,00. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,67½ bez. und Br., per August 13,60 Gd., 13,62½ Br., per September 13,30 Gd., 13,35 Br., per Oktober-Dezbr. 12,35 Gd., 12,37½ Br. Ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. Juli. Wind: O.

Angekommen: Glengelder (SD.), Spence, Aberdeen via Stettin, Heringe.

Gesegelt: Ernst (SD.), Haye, Königsberg, Güter. — Marie, Rasmussen, Holbäk, Kleie.

23. Juli. Wind: W., später SSO.

Gesegelt: Johann, Wichmann, Nexoe, Kleie.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

22. Juli.

Holztraften.

Stromab: 2 Traften kiefern Rundholz, Rodemann-Bromberg, Ortel-Trebitsch, Duske, Troyl u. Stadtgraben. 1 Traft kiefern Rundholz, Gutin-Schmolowitz, Katt-Stobbendorf, Albrecht, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 22. Juli. Wasserstand: 2,90 Meter. Wind: SO. Wetter: schön.

Meteorologische Depesche vom 23. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	764	NW	5	wolkig	14	
Aberdeen	760	NW	2	bedeckt	15	
Christiansund	761	W	1	Dunst	18	
Kopenhagen	759	S	1	Regen	17	1)
Stockholm	753	S	2	Regen	18	
Haparanda	760	SW	4	wolkig	18	
Petersburg	766	still	—	wolkenlos	22	
Moskau	768	O	1	wolkenlos	21	
Cork Queenstown	766	NNW	4	wolkig	14	
Cherbourg	—	—	—	—	—	
Helder	759	SW	1	halb bed.	16	
Sylt	759	SW	1	wolkig	18	
Hamburg	760	SW	2	bedeckt	17	2)
Swinemünde	760	SSO	2	heiter	20	3)
Neufahrwasser	761	S	1	wolkig	22	4)
Memel	763	SO	2	wolkenlos	23	
Paris	764	WSW	2	wolkenlos	13	
Münster	760	SW	4	halb bed.	14	
Karlsruhe	763	SW	4	wolkig	17	5)
Wiesbaden	762	NW	3	halb bed.	16	6)
München	763	W	2	Regen	17	
Chemnitz	761	SW	2	heiter	18	7)
Berlin	760	WSW	2	wolkig	20	8)
Wien	763	NW	1	wolkig	17	
Breslau	762	SO	2	heiter	19	
Ile d'Aix	765	NO	4	bedeckt	15	
Nizza	762	O	1	halb bed.	21	
Triest	762	still	—	bedeckt	26	

1) Donner. 2) Gestern mehrere Gewitter und Regen. 3) Gestern Regen, Morgens Gewitter. 4) Nachmittags Gewitter. 5) Nachmittags Regen. 6) Nachmittags Gewitter, Regen. 7) Nachmittags und Abends Gewitter. 8) Abends etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber dem westlichen Großbritannien ist das Barometer gestiegen und demzufolge die heute über das Nordseegebiet und das westliche Ostseegebiet sich erstreckende Depression in sich abgeschlossen. Die im allgemeinen schwache südliche Luftströmung hält demzufolge über Deutschland an. Das Wetter ist daselbst wolkig, im Westen kühl, im Osten warm; fast allenthalben fanden Gewitter und Regenfälle statt, da der mittlere Theil Europas einer breiten, von Nord nach Süd sich erstreckenden Furche relativ niedrigen Luftdruckes angehört, so bleibt die Neigung zu Gewitter und starken Regenfällen zunächst noch bestehen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	762,4	+21,1	S. leicht; bewölkt.
23	12	762,3	+26,1	SSO. lebhaft; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig

Berliner Fondsbörse vom 22. Juli.

Die heutige Börse verkehrte in unverändert schwacher und lustloser Haltung. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig und blieben aber hier auf die Stimmung fast einflußlos; es herrschte dieselbe Zurückhaltung der Speculation wie in den letzten Tagen vor, so daß sich die Umsätze im allgemeinen in sehr engen Grenzen bewegten und die Course nur unbedeutenden Schwankungen unterworfen waren. Der Kapitalsmarkt erwies sich zumeist behauptet für heimische solide Anlagen, 3% Reichs- und preußische Anleihen etwas abgeschwächt; fremde, festen Zins tragende Papiere theilweise abgeschwächt; auch russische Noten schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 3½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ruhig um; Franzosen und Lombarden abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Bankactien sehr ruhig, auch in den speculativen Devisen. Industriepapiere wenig verändert und wenig belebt. Montanwerthe anfangs ziemlich fest und theilweise lebhafter, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	98,50
do. do.	3	84,25
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,75
do. do. . . .	3½	98,50
do. do. . . .	3	84,25
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,25
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	96,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,80
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,70
do. do. .	3½	95,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,70
do. neue Pfandbr. .	3½	95,50
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,00
Posensche do. . .	4	101,80
Preußische do. . .	4	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	96,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,80
do. do. .	4⅕	79,90
do. Silber-Rente .	4⅕	80,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,90
do. Papier-Rente . .	5	88,50
do. Gold-Rente . . .	4	91,00
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,40
do. Rente 1883	6	104,60
do. Rente 1884	5	108,25
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	69,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	69,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	67,90
Poln. Pfandbriefe	5	69,20
Italienische Rente	5	91,10

Rumänische amort. Anl.	5	99,20
do. 4% Rente . .	4	85,40
Türk. Admin.-Anleihe .	5	88,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,25
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,50
do. Rente	5	88,50
do. neue Rente . .	5	88,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	79,90
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	81,80
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,25
III., IV. Em.	4	101,25
V., VI. Em.	4	101,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,00
do. do. do.	3½	93,75
do. do. do.	4	100,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,60
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	103,40
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,10
Russ. Central- do.	5	82,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,00
do. Loose von 1860	5	124,50
do. do. 1864	—	320,00
Oldenburger Loose . . .	5	127,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	258,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,00
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	113,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	62,40
do. do. St.-Pr.	5	111,00
Ostpreuß. Südbahn . . .	1/6	80,25
do. St.-Pr.	5	114,25
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	38,00
do. St.-Pr.	4¾	103,90
Stargard-Posen	4½	102,40
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	19,60
do. St.-Pr.	3⅔	91,90
Galizier	4	91,20
Gotthardbahn	6⅕	133,60

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	90,40
Lüttich-Limburg	0,4	22,70
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	124,40
† do. Nordwestbahn.	4⅜	—
do. Lit. B.	5½	91,60
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	132,80
Russ. Südwestbahn . . .	—	80,50
Schweiz. Unionb.	4¼	100,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅘	44,40
Warschau-Wien	18⅓	225,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	85,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,40
do. Elbthalb. . . .	5	91,30
†Südösterr. B. Lomb. .	3	64,25
† do. 5% Oblig.	5	104,10
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	87,00
Brest-Grajewo	5	99,80
†Kursk-Charkow	4	94,70
†Kursk-Kiew	4	94,20
†Mosko-Rjäsan	4	94,75
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,30
†Warschau-Terespol . .	5	101,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,90
do. do.	5	82,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,00	7¼
Berliner Handelsges. . .	135,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,25	6
Bresl. Discontbank . . .	98,00	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,70	7
do. Bank	150,50	10
do. Effecten u. W. .	117,40	8
do. Reichsbank . . .	145,50	8,81
do. Hypoth.-Bank .	113,10	6½
Disconto-Command. . .	175,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	112,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	99,70	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,25	7
Magdbg. Privat-Bank . .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,00	—
Norddeutsche Bank . . .	145,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	124,30	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,80	10
Schaffhaus. Bankverein	107,30	6
Schlesischer Bankverein	115,75	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,30	6½
Danziger Oelmühle . . .	135,00	13
do. Prioritäts-Act. .	125,50	11
Neufeldt-Metallwaaren .	100,00	4
Bauverein Passage . . .	71,00	3
Deutsche Baugesellschaft .	82,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	213,60	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	230,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	96,25	7
Wilhelmshütte	75,10	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	62,20	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,50	—
Stolberg, Zink	66,25	3½
do. St.-Pr.	127,50	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	172,35
do.	2 Mon.	4	171,70
Petersburg	3 Wch.	4½	219,20
do. . . .	3 Mon.	4½	218,75
Warschau	8 Tg.	5	219,35

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,205
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten. . .	80,60
Oesterreichische Banknoten.	173,20
Russische Banknoten . . .	219,70

Rechnungs-Abschluß der Actien-Zuckerfabrik Liessau

für das Geschäftsjahr 1890/91.

Activa.	M	Pf	Passiva.	M	Pf
Fabrikgrundstück Liessau	36 892	93	Actien-Capital-Conto	479 400	—
Gebäude-Conto	113 401	55	Reservefond-Conto	85 639	05
Maschinen-Conto	68 360	75	Special-Reservefond-Conto	83 613	72
Inventar-Conto	2 188	30	Actien-Amortisations-Conto	600	—
Gasfabrik-Conto	3 336	45	Dividenden-Conto	492	—
Guts-Anzahlungs-Conto	120 000	—			
Effecten-Conto	12 000	—			
Gespann-Conto	5 117	—			
Neubau-Conto	52 575	80			
Rübensamen-Conto	122	—			
Cassa-Conto	6 803	92			
Betriebs-Conto	22 048	20			
Conto pro diverse	150 752	93			
Liessauer Guts-Conto	48 014	98			
Saldo als Verlust	8 129	96			
	649 744	77		649 744	77

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	M	Pf	Credit.	M	Pf
An Betriebs-Conto, Verlust-Uebertrag	166	—	Per Miethe-Conto, Gewinn-Uebertrag	665	50
- Gebäude-Conto, Abschreib.	2 907	75	- Special-Reservefonds-Conto Uebertrag zur Deckung des Verlustes	8 129	96
- Maschinen-Conto, -	3 597	95			
- Inventar-Conto, -	115	20			
- Gasfabrik-Conto, -	85	55			
- Gespann-Conto, -	568	60			
- Neubau-Conto, -	1 348	12			
- Zinsen-Conto, Verlust auf diesem Conto	6	29			
	8 795	46		8 795	46

Liessau, den 31. Mai 1891.

Der Aufsichtsrath.
Ebeling. Katzfuß. Bachmann. Ludw. Goehrtz. Worrach.

Die Direction.
A. Johst. Th. Goehrtz. O. Moeller.

Die Uebereinstimmung mit den Geschäftsbüchern der Fabrik wird hiermit bescheinigt.
Liessau, den 11. Juli 1891. (4171

Die von der General-Versammlung gewählten Revisoren.
Fritz Wieler. Paul Schroeder.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, 25. Juli, Abds. 7½ Uhr.
Sonnabend, 26. Juli, Vormittags 9 Uhr.
An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Als Verlobte empfehlen sich
Olga Rohde,
Emil Reinicke,
Oberkellner.
Danzig, den 23. Juli 1891.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Sprauden Band I, Blatt 8 auf den Namen des **Johann Jacob Adolph Ziehm** eingetragene, im Gemeindebezirk Sprauden belegene Grundstück

am 18. Septemb. 1891,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2216,25 M Reinertrag und einer Fläche von 107,8740 Hektar zur Grundsteuer, mit 660 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. (4175

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 18. Sept. 1891 Nachmittags 12½ Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Mewe, den 9. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.



Dampfer **Neptun** und **Montwy** laden bis Sonnabend Abend Güter in der Stadt und Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (4193

Nach Greenock und Glasgow
ladet diese Woche (4177
S./S. „Mount Park".
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Sonntag, 26. d. M.,
Vergnügungsfahrt
per Dampfer der Weichselgesellschaft nach Pillau und zurück.

Abfahrt Morgens 5 Uhr vom Johannisthor mit Anlegen in Neufahrwasser, Brusbergs Hotel, Abfahrt 6 Uhr. Billets à 3,00 M zu haben bei Herrn A. Kramp Nachf., Cigarrengeschäft, Langebrücke u. Brusbergs Hotel, Neufahrwasser. Schluß des Billetverkaufs Sonnabend Mittag.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Frankfurter Geld-Lotterie.

Hauptgewinn	100000 M,
Ganze Originalloose	5,50 M,
Halbe Antheile	3,00 M,
Viertel Antheile	1,50 M,

empfiehlt Hermann Lau, Langgasse 71.

Gemäß § 33 unseres Statuts wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die General-Versammlung am heutigen Tage zum Mitgliede der Direction auf die Dauer von drei Jahren Herrn Gutsbesitzer **Th. Goehrtz** in Liessau wiedergewählt hat. Die Direction besteht demnach, wie bisher aus folgenden Herren:

Rentier **A. Johst** in Liessau,
Rentier **O. Moeller** in Danzig,
Gutsbesitzer **Th. Goehrtz** in Liessau.

Zum Mitgliede des Aufsichtsraths auf die Dauer von fünf Jahren ist Herr Gutsbesitzer **Ludw. Goehrtz** in Liessau wiedergewählt und besteht nunmehr der Aufsichtsrath, wie bisher aus folgenden Herren:

Gutsbesitzer **Ebeling** in Kunzendorf,
- **Katzfuß** in Kunzendorf,
- **Fr. Bachmann** in Kunzendorf,
- **Worrach** in Damerau,
- **Ludw. Goehrtz** in Liessau.

Die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1890/91 kann nicht stattfinden.
Liessau, den 21. Juli 1891. (4171

Die Direction der Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Sonntag, den 26. Juli fährt D. „Putzig" nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.

Abfahrt vom Johannisthore Vormittags 9 Uhr.

Passagiergeld:

Danzig—Zoppot	M 0,50
Danzig—Kriegsschiffe und zurück	„ 1,00
Neufahrwasser (Sieben Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück	„ 0,75
Zoppot—Kriegsschiffe und zurück	„ 0,50

Billets sind vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. 4208

Ich bin zurückgekehrt. (4216
Dr. med. Hugo Müller.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Rauchhos 3, II. Treppen.

Pfarrer Kneipp's Nährmittel
als:
Kneipp's Malz-Kaffee von Franz Kathreiner's Nachfolger, München ganze Körner, 1 ℔-Pack 50 Pf.
Kneipp's Kraftmehl, ½ ℔-Pack 25 Pf, 1/1 ℔-Pack 50 Pf
Kneipp's Zwieback, per Carton 65 Pf
Kneipp's Kindernährmehl, ½ ℔-Carton 65 Pf
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Fabricirte soeben
Erdbeersaft
aus reinen Walderdbeeren und empfehle denselben in schönster Qualität billigst.
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (4202

Frischen
Himbeersaft
empfiehlt (4111
Oscar Gust. Schultz,
Conditorei und Café.
Breitgasse 9.

Feinsten Tafel-Essig,
die Flasche zu 25 Pf incl., empfiehlt die Weinhandlung von
E. A. Kauer,
Hundegasse 19. (4022

Prima Tafelbutter auf Eis,
täglich frisch, per ℔ 1,20 u. 1,10 M, frische Grasbutter per ℔ 1,00 M, Kochbutter p. ℔ 90 Pf empfiehlt (4169
C. Bonnet, Melzerg. 1.

Empf. delik. Matjesheringe, 2 f. 10 Pf, 15 Pf, d. allerf. 3 für 25 Pf, delik. Caviar, ℔ n. 2 M. Lachmann, Tobiasgasse 25.

Tricot-Kinderkleidchen, Tricot-Taillen und -Blousen
empfehle um zu räumen, bedeutend unter Preis.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.



Zuckerrübengut
in bester Gegend Westpr., 1450 Morgen incl. 150 Morg. Wiesen, nahe Stadt und Zuckerfabrik. Preis 350000 M, Anzahlung 75000 M. Selbstkäufern ertheilt Näheres **Rob. Sydow,** Berlin, Lützowstraße 29. (4180

Pacht- resp. Kaufgesuch.
Ein Materialwaaren-Geschäft verbunden mit Schankwirthschaft, in guter Lage, möglichst auf dem Lande, wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 4040 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Jagdwagen u. e. Selbstfahrer mit Patentaxen sind zu verk. Mattenbuden 30, Hof. (3924

Ein hellbrauner Vollblutwallach
mit Pedigree, 5 Jahre alt, sehr gut zugeritten, 5 Z. g., preiswerth zu verkaufen in **Schakenhof** bei Bischofswerder. (3863

Ein gut erhaltener
Selbstfahrer
mit Patentachsen ist billig zu verkaufen (4206
Altst. Graben 58, 1 Tr.

Leichte Herren-Jaquets von 2 Mk. an,
Staubmäntel, Havelocks, Westen, Elegante Tricot-Jaquets
von 12 Mark an, (4201
Knaben-Kleidung aus nur guten Stoffen empfiehlt zu billigen festen Preisen
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 24. Juli cr.:
Großes Extra-Militair-Concert
verbunden mit
Schlacht-Musik,
ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich 1 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Signalfeuerwerk, Illumination.
Mitwirkung eines
Schützen- und Tambour-Corps.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg.
4087) **Carl Bodenburg.**

Modernste Stoffe

zu

Ueberziehern,	Reisemänteln,
ganzen Anzügen,	Jagd-Anzügen,
Beinkleidern,	Schlafröcken,
Reitbeinkleidern,	Staubmänteln

in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Couleurte Piqué- u. Wollwesten.
Waschechte Livréewesten.

Neuheiten in

Reisedecken,	Regenröcken,
Plaids,	Unterkleidern,
Regenschirmen,	Cravatten,
Touristenschirmen,	Seid. Taschentüchern.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
Gegründet 1831. (4124
Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß nachdem Herr **Georg Goeldel** unsere Vertretung für Danzig niedergelegt hat, wir

Herrn Heinrich Hevelke,
Frauengasse 41 parterre,
unsere General-Agentur für Danzig übertragen haben.
Bromberg, im Juli 1891. (4184
Das Bureau der Germania für die Provinzen Posen und Westpreußen.
Carl Schönberg.

Garbenband
empfehlen in jeder Stärke zu sehr billigen Preisen. Bestellungen erbitten wir uns schon jetzt um rechtzeitig liefern zu können.
Sommer-Pferde-Decken
von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.
Säcke, Rips-Pläne, Unterlege-, Staken-, Locomobile- u. Dreschkasten-Pläne
in anerkannt größter Auswahl zu den billigsten Preisen. (2679
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken.

Handschuh- und Cravatten-Ausverkauf
des
Paul Borchard'schen noch großen Concurswaarenlagers
jetzt
Langgasse Nr. 21.
Eingang Poststrasse.

Zur selbstständigen Leitung der Filiale eines Berliner Geschäfts wird ein repräsentationsfähiger Herr per sofort gesucht. Gef. Offerten unter 4199 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Alterthümliche Kunstgegenstände-Auction
zu Zoppot, Nordstrasse No. 3.

Dienstag, den 28. Juli 1891, Vormittags 11 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage, wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters eine reichhaltige Sammlung von alterthümlichen Kunstgegenständen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen. Unter den vielen schönen und seltenen Sachen erlaube ich mir nur zu erwähnen, als:

7 große nußbaum und eichene Schränke, darunter 1 Schrank mit Wappen, einst einem Polenkönige zum Geschenk gemacht, Kommoden, Tische, Rococo-Stühle, 1 sehr kunstvolles Crucifix, 1 Kronleuchter mit den zwölf Aposteln, 1 Pagen-Rüstung, 1 Weinkühler mit Wappen vom Polenkönige Johann III. (Kupfer), seltene sehr kunstvolle Stickereien, Vasen, Krüge, Delfter Schüsseln, Porzellan, Kunst- und Schmucksachen in Silber, sowie mehrere schöne alte Gemälde von guten Meistern ꝛc.

Besichtigung täglich gestattet, auch Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
4067) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren
in allen Größen und für alle Zwecke liefern (2713
Hodam & Ressler,
Danzig,
an der grünen Thorbrücke.

Ein in s. Art selten verk. alte blühende Nahrungsstelle, bestehend in **Colonialw.-, Dest.- u. Hotelwirthschaft etc.** in einer mittelgr., höchst freq. Provinzialst. Westpreußens gel. mit großer Auffahrt und Aussp., ist anhaltender Krankheit des Bes. wegen, an einen durchaus tüchtig. u. umsicht. Materialisten zu verp. u. sind zur Uebernahme nur cour. Waaren etc. ca. 9000 M erf. Näheres erth. jed. nur solchen Reflectanten **C. Schulz,** Fleischergasse 5. (4200

Meine Besitzung,
129 Hectar groß, ¼ Meile vom Bahnhofe und Zuckerfabrik entfernt und sehr schön gelegen, will ich mit vollem lebenden und todten Inventar u. ganzer Ernte, worunter 33 culmische Morgen sehr schöne Zuckerrüben sind, verkaufen.
Adr. unter Nr. 4173 a. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

30—36000 M werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Zoppot, beste Lage, vom 1. Oktober gesucht.
Adr. unter 4026 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

15000 Mark
zu 4 resp. 4½% werden auf ein neuerbautes Haus (Geschäftshaus) zur 1. Stelle gesucht.
Adressen unter 3958 in der Expedition dieser Zeitung erb.

15000 M sind à 4½% hypothekarisch, ländlich oder städtisch, jedoch nur sicher zu begeben.
Adressen unter 4163 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

18000 und 13000 M, 1. St. sof. ges., Hypoth. sehr sicher.
Offerten unter 4191 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für einen **Fluß- und Seedampfer** wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger
Maschinist
gesucht. Geprüfte Maschinisten haben Vorzug.
Adressen unter 4198 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesiges Baubureau wird für 2 bis 3 Stunden täglich ein
Schreiber
mit guter Handschrift und womöglich mit einiger Fertigkeit im Copiren von Zeichnungen gesucht. Die Beschäftigung ist eine dauernde und eignet sich vorzugsweise als Nebenamt für niedere Bureaubeamte einer Civil- oder Militärbehörde, Gehalt 25—30 M monatl. Selbstgeschrieb. Anerbiet. u. M. B. B. 7 Hauptpostamt lagernd bis zum 31. d. M. erb. (4168

Eingeführte Agenten oder Reisende
der **Manufacturwaaren- oder verwandten Branche** werden von einem Wupperthaler Fabrik-Geschäft gesucht, behufs Mitnahme einer kleinen Muster-Collection. (Specialitäten worin Lager gehalten, und prompt geliefert wird). 10% Provision bei monatlicher Abrechnung.
Nur tüchtige, achtbare Herren belieben unter Angabe ihrer Referenzen und ihres Wirkungskreises Offerten sub Q. 8694 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** in Cöln am Rhein einzusenden. (4181

Kaufmännischer Verein von 1870.
Abtheilung für Stellenvermittelung.
Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26¹.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Eine geübte Strickerin bittet um Beschäftigung, auch jede Reparatur wird sauber ausgeführt Hakelwerk Nr. 2 parterre.

Jung. gebild. Mädchen, das in Schneiderei, Plätten, Handarb. bew. ist, sich sonst noch im Häusl. vervollk. möchte, sucht Stell. in nicht zu weit. Entf. v. Danzig, am liebsten auf dem Lande.
Adressen unter 4166 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Pension für 2—3 Schüler
Gartengasse 5ᴵᴵᴵ links.
Beaufsichtigung der Schularbeiten durch einen Lehrer.

Ein eleganter
Laden nebst Wohnung
(4 Zimmer, Küche u. Zubehör)
Wilhelmstr. 15, genau im **Mittelpunkt Brombergs,** gegenüber dem Theater, ist von sogleich oder später bill. z. verm.
4174) **Theodor Jocp.**

Zoppot, Pomm. Str. 6, comfortable Winterwohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oktbr. zu verm.

Zwei gut möbl. sehr freundliche Vorderzimmer sind Holzmarkt 17 II zu vermiethen. In d. Vormittagsstunden zu besehen.
Auf Wunsch Burschengelaß.

Hundegasse 88
ist d. 2 u. 3 Tr. hoch geleg. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, zum 1. October zu vermiethen. (3824
R. Krüger, Hundeg. 34.

Weidengasse 32
ist die 1. Etage, best. a. 5 Zimm. nebst sämmtl. Zubehör u. 1 gr. Balkon zu vermiethen. (4217

Ein fein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermiethen
Hl. Geistgasse 68 part.

Langenmarkt 11
ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, zum 1. October zu vermiethen.
R. Krüger, Hundeg. 34.

Portechaisengasse 6 sind elegant möbl. Zimmer mit Burschengelaß zu vermiethen. (4192

Eine freundliche
Sommerwohnung
ist Westerplatte von sofort zu vermiethen. Näh. Westerplatte, Birkenallee 13.

Langgasse 49 Saal-Etage 3 Zimmer u. Zubehör. Langgasse 49 Hange-Etage 3 Zimmer u. Zubehör auch als Geschäftslokal zu verm. Preis 1000 M. p. a. (4164
Wilhelm Herrmann.

D. R. C.
Clubtouren:
Freitag, den 23. d. M.: Zoppot.
Dienstag, d. 27. d. M.: Plehnendorf, ½9 Uhr Abends.
Sonntag, den 25. d. M.: Fahrt nach Adlershorst, Abfahrt 2 Uhr, Clublocal.
Gäste willkommen. (4212
Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Germania"
Kreisverein Dirschau im V. D. H.
Zur Feier des 10jähr. Stiftungsfestes des Verbandes Deutscher Handlungs-Gehilfen findet im Schützengarten am
Sonntag, den 26. Juli cr.,
von Nachmittags 4 Uhr ab,
Gr. Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des **3. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 14** (Graf Schwerin) unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Hrn. **C. Nolte,** statt.
Abends
Brillant-Feuerwerk.
Eintrittskarten à 50 Pf sind vorher bei den Herren **G. Klink** und **E. Kluth,** und in der Expedition der **„Neuen Dirschauer Zeitung"** zu haben.
Billets an der Kasse für Erwachsene 60 Pf, für Kinder 20 Pf.
Familien-Billets giltig für drei Personen 1,20 M.
Programme an der Kasse.
Um zahlreichen Besuch bittet
4170) **Der Vorstand.**



Auf dem Heumarkt.

Falk's große Menagerie.
Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Haupt-Dressur sowie Fütterung 4, 6 und 8 Uhr Abends.
Vorverkauf-Billets bei den Herren **Ludwig Marklin,** Langgasse 83, **R. Knabe,** Poststraße, **R. Martens,** Hohes Thor, **Paul Zacharias,** Hundegasse 14.

Milchpeter.
Sonnabend, den 25. Juli.
Großes Brillant-Feuerwerk und Extra-Park-Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung ihres Stabstrompeters Hrn. **Lehmann.**
Brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entree 25 Pf, Kinder 10 Pf.
Passe partouts haben Giltigkeit.

Freundschaftlicher Garten.
Vorletzte Woche täglich:
Die altrenommirten
Leipziger Sänger
Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.
Programm täglich wechselnd.
Nähere die Tageszettel.

Milchpeter.
Morgen Freitag 24. Juli 1891:
Großes Park-Concert
ausgeführt von der Brösener Badekapelle unter Leitung des Concertmeisters Hrn. **Herrmann.**
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

Tivoli.
Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Paul Charton, Hans Marbach, Hugo Schulz, Max Waldon.
Gastspiel des kgl. Opernsängers **Ferdinand Mühlbach.**
Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags ½8 Uhr.
Das Uebrige besagen die Anschlag- und Austragzettel. (3911

Kurhaus Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 Pf.
H. Reissmann.

Sommer-Theater in Zoppot.
Victoria-Hotel.
Direction: Fritz Kugelberg.
Freitag, den 24. Juli 1891:
Das Stiftungsfest.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.